

DEUTSCHES

Nr.
57

MAD

Das verrückteste Magazin der Welt

Im
neuen
Jahr
nur
noch
DM2,-
öS 25
sfrs 2,50

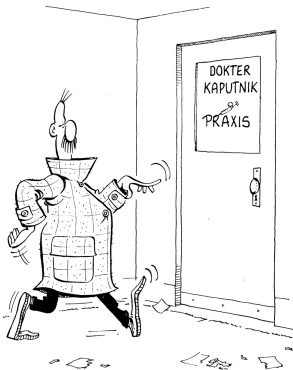
ENDLICH!

MAD-REPORT:
ÄHNLICHKEITS-
WETTBEWERB

DON MARTINS
MAD-MODENSCHAU
FÜR MÄNNER

Norman Mung

EIN FALL AUS DOKTOR KAPUTNIKS PRAXIS



Leserbriefe

Bastler

„MAD's lebensechte Automobile“ in der Jubiläumsnummer 50 haben mir so gut gefallen, daß ich sofort alle meine Spielzeugautos entsprechend „umbaute“. Dafür kriegte ich eine Ohrfeige von meinem Vater. Und mein doofer Bruder, der jede Dummheit von mir nachmacht, war ebenfalls so begeistert, daß er das Auto unseres Nachbarn demolierte. Dafür kriegte er Hausarrest. Das hat man davon, wenn man MAD liest! Andreas O. U., Gießen

(Nur nicht verzagen! Jeder berufliche Aufstieg ist hart und beschwerlich. Dafür werdet Ihr eines Tages tüchtige und erfolgreiche Kfz-Mechaniker! - Die Red.)

Qualität

Ihr führt immer so große Sprüche gegen die Hersteller schlechter Waren – aber selber seid ihr auch nicht besser! Als ich mir nämlich von meinem Freund den großen MAD-Sammelband auslieh, zerfiel er trotz sorgfältiger Behandlung beim ersten Durchblättern in lauter lose Blätter! Und jetzt fordert mein Freund Schadenersatz! Martin Gierth, Stuttgart

(Geschieht Ihnen ganz recht. Das kommt davon, wenn man alles ausleiht und nichts selber kauft! Um nämlich zu verhindern, daß MAD verliert wird, haben wir in jedes Heft oder Buch eine sogenannte „Zweitlerse-Vernichtungsmaschine“ eingebaut: das bedeutet, daß MAD sofort in lose Blätter zerfällt, wenn es von einem anderen als dem Käufer gelesen wird! Dies zur Warnung für Euch alle, Ihr Geizkrägen, Ihr elenden! - Die Red.)

Krankheit

Jeden Monat, wenn ich das neue MAD lese, bekomme ich schweren Durchfall. Das

kommt wahrscheinlich von dem blödsinnigen Inhalt, den ich jedesmal schlucken muß! Matthias P., München

Jeden Monat, wenn wir eine neue MAD-Nummer herausbringen, bekommen wir einen schweren Lachkrampf. Das kommt wahrscheinlich von der Schadenfreude, daß es so blödsinnige Leser wie Sie gibt! - Die Red.)

Fehler

In Mad Nr. 52 sah ich Don Martins Beitrag „Eines Nachmittags in der Südsee“. Sofort kaufte ich mir das darin gezeigte Rettungsloß, flog über die Südsee und stürzte auch prompt ab. Vorschriftsmäßig befolgte ich die Anleitung, stellte aber fest, daß die Geräusche beim Aufblasen statt „FIP FOP FIDDDIT FAP“ (wie Don Martin behauptet) „FIP FOP FIDDDIT FUP“ lauteten. Ich bitte Sie, diesen Fehler (blubb) zu berichtigen und mir bald das neueste MAD (glmb) zu schicken, da das (ulp) Rettungsloß etwaswenig glb dicht lb bloßb grmb-blubbgluckgluck ...

(Das neueste MAD ist an Sie per Flaschenpost abgegangen. - Die Red.)

Treue

In den letzten beiden MAD-Heften gab es eine Menge Leserbriefe, in denen über die Preiserhöhung von MAD auf DM 2,- gemockert wurde. Nun, wir schwimmen zwar auch nicht in Geld, aber wir gehen mit Alfred E. Neumann durch dick und dünn! Egal, was das MAD kostet – wir werden es weiterhin mit Freuden kaufen! Wolfgang und Michael Th., Oberursel

(Schönen Dank! Es ist beruhigend zu wissen, daß es genug Dumme gibt, die bereit sind, für jeden Schwachsinn Geld auszugeben! - Die Red.)



Fragen Sie Alfred ?

Falschspieler

In einem alten MAD-Heft fand ich das hochinteressante Schürbel-Spiel. Natürlich haben wir es sofort ausprobiert. Das Ergebnis war betrieblisch: 3 Tote und 8 Verletzte! Haben wir etwas falsch gemacht?

Michael Koch, Hochdahl

Alfred antwortet:

Natürlich habt ihr etwas falsch gemacht! Ihr habt die Spielregeln nicht eingehalten! Denn das korrekte Ergebnis hätte sonst lauten müssen: 8 Tote und 3 Verletzte!

Kopfproblem

Früher hatte ich nur Stroh in meinem Kopf. Seit ich regelmäßig MAD lese, sammelt sich aber immer mehr Mist an, so daß das Stroh mehr und mehr verdrängt wird. Können Sie mir sagen, was ich damit machen soll?

Sylvia R., Kronberg

Alfred antwortet:

Halten Sie sich doch ein Pferd auf Ihrer Birne! Das frißt das überzählige Stroh, und außerdem haben dann Ihre Kopfläuse endlich ein bißchen Gesellschaft, Sie dumpe Nuß.

Wind

Jedesmal, wenn ich das neue MAD gelesen habe, herrscht in meinem Zimmer eine sagenhafte Unordnung. Meine Mutter glaubt, daß der Wind macht, der von euch in jedem Heft gemacht wird. In Wirklichkeit bin ich es selber, weil ich ja irgend etwas tun muß, um bei dem Lesen die Langeweile zu vertreiben. Und jetzt will mir meine Mutter das MAD verbieten!

Norbert Pusch, Dortmund

Alfred antwortet:

Da sind Sie selber schuld! Denn MAD wird ja schließlich nicht gemacht, damit man es im Wohnzimmer liest! Wozu gibt es denn Schulen? Oder Büros? - Oder Toiletten!

DEUTSCHES MAD

Nr. 57

CW7

Herausgeber: Klaus Recht

Redaktion: Hartmut Huff (verantwortlich)
und der übliche Haufen von Idioten

Redaktionsanschrift: 6 Frankfurt 1
postfach 150 322

Herstellung und
Koordination: Wolf Dieter Böhmer

Typographie: Grafik-Design E. Baluch
Aachen und Hamburg

Titelbild: Norman Mingo

Alleinauslieferung: Verlagsgesellschaft Wiesbaden

Deutsches MAD ist eine satirische Monatsschrift.

Auslandspreise: bfrs 30 - hfl 2,40 - sfrs 30 - L 420 - Pts 56

Die Texte und Zeichnungen haben keine beabsichtigte Ähnlichkeit mit tatsächlich lebenden Personen.

Deutsches MAD erscheint monatlich mit Genehmigung der E. C., Publications Inc. New York; Verleger William G. Gaines.

Chefredakteur Albert B. Feldstein
WILLIAMS VERLAG GmbH
2 Hamburg 11, Alter Steinweg 66
Telefon: (040) 36 24 26

Nachdruck, auch auszugsweise, und der Vertrieb in Lesetätigkeit nur mit Zustimmung des Verlages gestattet.

Published in Germany

Printed in Finland

ART, DAS SIEHT IHM WIEDER ÄHNLICH!

AUF ALFREDS SPUREN



Donnerstag Mittag. Der Flughafen München fliegt in nicht wiederzuerkennender Aussehen. Die Stadt trifft den Sonntag. Die Flugzeuge werden mit den Wettbewerbsmitgliedern ein. Die Flugzeuge werden vorübergehend ihres Bundesrobes.

In der letzten Zeit sind bei uns eine Menge bittoröser Leserbriefe eingetroffen, mit dem Inhalt: „Das ist ja eine ganz schöne Frechheit! Da kündigt ihr groß einem Alfred-E.-Neumann-Ähnlichkeitswettbewerb an — und dann hört man monatlang nichts mehr darüber. Das ganze war wohl ein Witz, was?“ — Nein, lieber Leser, das war kein Witz! Wir würden es niemals wagen, unsere Leser für dumm zu verkaufen (das sind sie ohnehin schon von sich aus). Die Verzögerung entstand jedoch, da MAD-Fotoreporter Alfons Geigy noch drei leere Aufnahmen in der Kamera hatte, die er erst verknipst mußte, bevor er den Film in die Drogerie zum Entwickeln gab. Hier nun also sein Bildbericht vom großen Ereignis!



Über tausend Beifall der Bevölkerung ziehen die Teilnehmer durch das festlich geschmückte München zum Olympia-Stadion. Alfred E. Neumann verfolgt den Aufmarsch persönlich aus seiner Maschine. (Siehe S. 2, linke, rechts).



Bis auf den letzten Platz ist das Stadion, das eine Million Zuschauer füllt, gefüllt. Dennoch versuchen neugierige Alfred E. Neumann-Fans, die Barrieren zu überqueren. Manche haben auch gleich Schlußfächer mitgebracht.



HIER EINIGE KANDIDATEN: Korrad Zappendoster, Benno Ullrich, Benno Klüber, Sepp Weizenheim und Hans A. Nibel.



Und hier ist er, der große Sieger des MAD-Wettbewerbs! (siehe Seite 2, linke). Der Alfred E. Neumann am stärksten wagt. Stürmisch wird er von Publikum gefeiert. Der Jubel kennt keine Grenzen.



Jetzt hat auch die Jury Platz genommen. In der Mitte MAD-Verlagsleiter K. Reith, rechts der Verantwortliche Redakteur H. Hoff, links die Universitätsredakteur H. Fawcett, dahinter die Leidenden Angestellten.



Natürlich muß es auch Verlierer geben. Aber auch für sie ist gesorgt. Auf Anregung von Don Martin werden sie noch an Ort und Stelle von der MAD-Redaktion unter Aufsicht Alfred E. Neumanns zu Trostpreisen verarbeitet.



Sorgfältig werden die Kandidaten geprüft. Betreuer Dr. med. Menzies nimmt persönlich die Hörerzeugnisse vor.



Unter dem Kreisch der Blitzlichter stellen sich die Kandidaten den Vertretern der Presse des In- und Auslandes.



Nach Beendigung des Wettbewerbs wird der Preisgänger wieder in seine festlich geschmückte Unterkunft zurückgebracht.





Kapitän! Schauen Sie! EINE 50-METER-HOHE WELLE!

Junge! — Und ich habe meine Surfausrüstung nicht dabei!



Meine Damen und Herren ... nur noch fünf Sekunden bis Mitternacht ... vier ... drei ... zwei ... PROSIT NEUJAHR!



Kinder, ich habe ja schon viele wilde Neujahrsfeste erlebt — aber dieses hier stellt wirklich alles auf den Kopf!



Alle hören: Wir sind gekentert! Das Schiff treibt kiel-oben! Um uns zu retten, müssen wir hinauf nach unten!

Hinauf nach unten?

Jawohl! HINAUF NACH UNTEN! Denn alle die, die oben waren, sind untergegangen!

So ein Quatsch! Da bleibe ich lieber hier in der Mitte!

Der Bordingenieur hat mir gesagt: Dort, wo die Schiffschraube sitzt, ist die Wand am dünnsten!

Wenn der Junge recht hat, können wir dort vielleicht die Hülle durchbohren!



Richtig! Das ist unsere einzige Chance! Wir müssen uns nach oben in den Maschinenraum durchschlagen!

Ja? Und was machen wir da?

Dampf!

Ich dachte, das macht der Produzent!



Kommen Sie mit, Herr Kollege! Gott hilft nur dem, der sich selber hilft!

Nein, Pastor, ich bleibe! Ich glaube nicht an Ihre neue, kämpferische Religion! Ich verlasse mich lieber auf meine altbewährte Methode!

Und was wäre die?

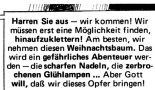
Zu Gott beten und eine Kollekte machen!



Pastor! Helfen Sie mir! Ich glaube, ich habe eine Beinverletzung!

Sind Sie denn nicht sicher?

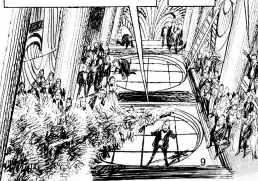
Nein! Ich kann es nirgends finden! Hat jemand zufällig mein Bein gesehen?



Harren Sie aus — wir kommen! Wir müssen erst eine Möglichkeit finden, hinaufzuklettern! Am besten, wir nehmen diesen Weihnachtsbaum. Das wird ein gefährliches Abenteuer werden — die scharfen Nadeln, die zerbrochenen Glühlampen ... Aber Gott will, daß wir dieses Opfer bringen!

Warum nehmen Sie nicht die große Leiter, die hier lehnt?

Sie Atheist!





So, Gnädigste, Sie klettern als erstes! Aber dazu müssen Sie sich natürlich das lange Kleid ausziehen!

Das ... das kommt nicht infrage! Ich dulde es nicht, daß sich meine Frau vor all diesen Männern nackt zeigt!

Hä, hä! Das hättest du ihr vor sechs Tagen sagen müssen, Kumpel!



Marder! Sie machen das Schlußlicht und sorgen dafür, daß alle Stars heil nach oben kommen!

Und was ist mit den Statisten?

Die sollen ertrinken! Bei zwölf Stars und den teuren Außenaufnahmen müssen wir sparen, wo es nur geht!



Sol! Jetzt sind wir alle vollzählig!

Mal sehen: Da bin ich, der rauhe Kerl, der für Konflikt sorgt. Dann die Kinder, die noch „zu jung zum Sterben“ sind. Dann das ältere Ehepaar für den Rückblick, „wie schön das Leben war“. Ferner ein Jungeselle und ein alleinstehendes Mädchen „fürs Herz“ ...

... und schließlich Ihre Frau als Beweis, wie gut ein Mensch seine Vergangenheit ablegen kann, wenn ihn das Schicksal herausfordert ...

... und wie gut ein Mensch seine Kleider ablegen kann, wenn ihn das Publikum herausfordert!

Da kann kein Auge trocken bleiben! Schon gar nicht unter Wasser! Aber jetzt möchte ich wissen, was hinter dieser Tür ist!



Mannschaftskojen, glaube ich!

Der Luftschacht, glaube ich!

Die Kabine, glaube ich — aber ich bin nicht sicher!

He, das ist jetzt nicht die Zeit, ein neues Fernseh-Ratespiel auszuprobieren! Los, wir müssen weiter!

Und hinter dieser Tür?

Und hinter dieser Tür?



Der Bordingenieur hat gesagt: Der Luftschacht mündet in den Mittelsteg, der Mittelsteg mündet in den Maschinenraum, und von der Bühne darüber geht's zur Schiffschraube!

Und wie kommt man zur Bühne?

Durch Talent und Beziehungen!

Was? Wir vertrauen unser Leben einem kleinen dummen Jungen an?

Nein, wir vertrauen unser Leben einem großen dummen Drehbuchautor an! Also los, Freunde, auf in den Maschinenraum!

ALLE MANN IN DEN LUFTSCHACHT!

Hoffentlich schaffe ich es, Pastor. Ich habe nämlich einen ziemlich großen ...

MUND! Notfalls helfe ich ein bißchen nach!









Hier! Die rote Tür! Das ist der Vorraum zur Schiffschraube! Gleich haben wir es geschafft! Jetzt kann uns selbst der liebe Gott nichts mehr in den Weg legen!



HILFE!



Das habe ich nicht so gemeint, lieber Gott! Ich wollte dich wirklich nicht herausfordern! Das war ja nur so eine Redensart, mit der ich unsere Erleichterung ausdrücken wollte. Ich wollte sagen: „Jetzt kann nichts mehr passieren“

SCHAU! Heißer Dampf versperrt den Eingang zur Tür! Wir können nicht hinein!

Jetzt reicht's mir aber, lieber Gott!



Also gut, Gott, wenn du mich unbedingt herausfordern willst ... dann drehe ich eben das Dampfventil ab. So. Und was sagst du jetzt? Und außerdem verbiete ich dir, den netten Leuten da an den Kragen zu gehen, verstanden? Wenn du unbedingt jemanden zum Ärgern brauchst, bitte! Dann nimm eben MICH!!



He, Gott! Versteht du denn überhaupt keinen Scherz?

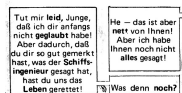


Junge! Das war das erste Mal, daß ich einen Blitz im Inneren eines Schiffes sah!

Er hat sein Leben für uns geopfert, um uns hierher zu führen, wo wir die Wand durchbohren können ...

He, hört! Jemand gibt ein Klopfzeichen! Wir sind gerettet! Was bedeutet das Klopf-signal?

Hell-o Leute... aber Schiff steht auf dem Kopf!



Tut mir leid, Junge, daß ich dir anfangs nicht geglaubt habe! Aber dadurch, daß du dir so gut gemerkt hast, was der Schiffingenieur gesagt hat, hast du uns das Leben gerettet!

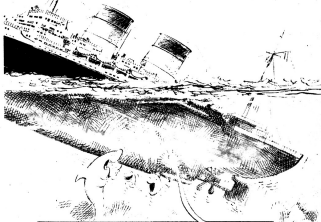
He — das ist aber nett von Ihnen! Aber ich habe Ihnen noch nicht alles gesagt!

Was denn noch?

Der Ingenieur hat gesagt: Für den Fall, daß dieses Schiff kentert, muß man nur etwa zwei Stunden warten — und dann dreht sich das Schiff automatisch wieder in seine richtige Lage zurück!



KNARRRR



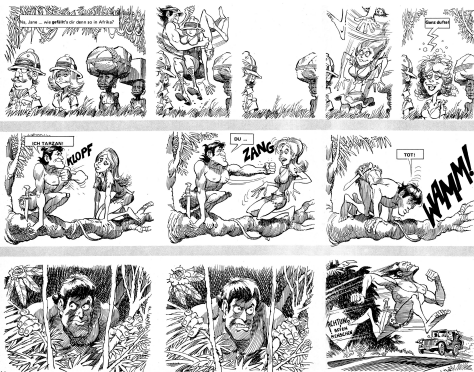
Na wartet DU LAUSEJUNGE! Wenn ich dich erwische! Dann prügelt ich dich so lange, bis du nicht mehr weißt, wo oben und unten ist ...

ART: ALTER AFFE

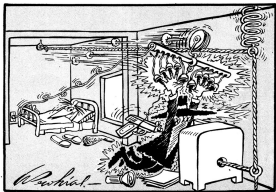
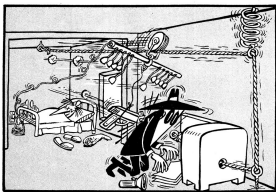
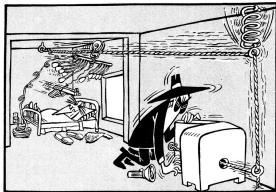
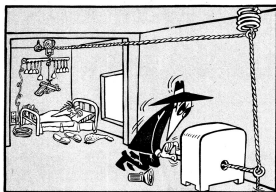
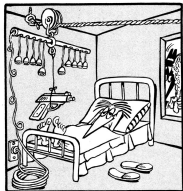
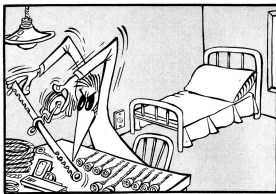
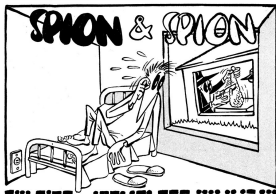
MAD BESUCHT TARZAN

ZEICHNUNGEN: JACK DAVIS

TEXT: DON EDWING







ABT. WINTERSPOTT

Im Jahre 1897, als Marconi durch die Erfindung der drahtlosen Telefonie alle Grenzen für die Nachrichtenübermittlung beseitigte, schnitte es heftig – so daß Lothar Klabuster die Einfahrt zu Marconis Haus freischaufeln mußte.



Im Jahre 1924, als John Logis Baird durch die Erfindung des Fernsehens alle Teile der Welt einander näher brachte, schnitte es heftig – so daß der Sohn von Lothar Klabuster die Einfahrt zu Bairds Haus freischaufeln mußte.



Im Jahre 1961, als Wernher von Braun mit Hilfe seiner Raketenforschung erstmals die Grenzen zum Weltall durchbrach, schnitte es heftig – so daß der Enkel von Lothar Klabuster die Einfahrt zu Brauns Haus freischaufeln mußte.

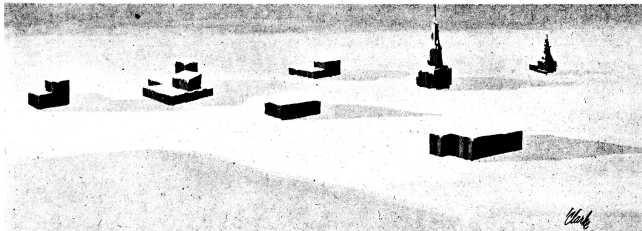


SIE SEHEN, WIE WEIT UNS DER FORTSCHRITT GEBRACHT HAT!

Schnee ist etwas Wunderschönes – so lange er draußen auf den Wäldern und Fluren liegt. In der Großstadt freuen sich darüber höchstens die Kinder – und die Heizöl-Lieferanten. Denn obwohl es heute bereits möglich ist, auf den Mond zu fliegen und mit den Fidschi-Inseln zu telefonieren, ist die einzig wirksame Waffe gegen den Schnee seit tausend Jahren die gleiche geblieben: die Schaufel! Auf Autobahn und Landstraße können vielleicht die Schneepflüge ein wenig helfen, in der Großstadt jedoch bleibt auch heute nichts anderes übrig, als zur Schippe zu greifen. MAD, die Zeitschrift für Fortschritt und Vernunft, will diesen Zustand nicht mehr länger untätig dulden und hat sich daher rechtzeitig zu Winterbeginn Gedanken gemacht über ...

NEUE METHODEN DER SCHNEERÄUMUNG

Zeichnungen: Bob Clarke Text: Al Jaffee



WINTERIDYLL: Mit einer dicken, glatten Schneedecke hat der Winter diese friedliche Landschaft zugedeckt und die Straßen damit vorübergehend unpassierbar gemacht. Die

Schneeräumung wird sich hier ziemlich schwierig gestalten, da es sich leider nicht um ein kleineres Dorf handelt – sondern um die Spitzen der New Yorker Wolkenkratzer!

SCHWERE SCHNEEFÄLLE KÖNNEN DAS GROSSTADTLEBEN LAHMLEGEN

LAHMGELEGTER VERKEHR



LAHMGELEGTE WIRTSCHAFT



LAHMGELEGTE EISENBAHN



LAHMGELEGTE FUSSGÄNGER



Auch viele Geschäfte werden vom Schnee lahmgelegt, mit Ausnahme von einigen kleinen Verkäufern, die die Notlage rechtshin ausnutzen. Hier wird dann der Kunde lahmgelegt – vor Schreck, wenn er die hohen Preise erfährt!

Bei schweren Schneefällen kann der Verkehr völlig zum Stillstand kommen. Das geschieht zwar auch im Sommer fast jeden Tag, doch gibt es dann wenigstens ein paar lustige Mädchen in Minidressen, denen man nachgucken kann.

Selbst Züge können in den Schneeverwehungen steckenbleiben. Die Reisenden, die dann stundenlang aufpassen müssen, werden ebenfalls manchmal lahmgelegt – durch die Leichterkeit, weil die Heizung stundenlang ausgefallen ist!

Schneewürme und Kälte zwingen die Fußgänger oft, sich in der nächsten Kneipe ein wenig aufzuwärmen. Da sie einen Grog nach dem anderen trinken, wird sie bald wie ein Brett – und sind damit ebenfalls lahmgelegt!

VORSCHLÄGE ZUR BEWÄLTIGUNG

Mit Hilfe der modernen Wissenschaft ist eine rasche SCHMELZUNG DES SCHNEES DURCH WÄRME



Bei dieser Methode wird ein Spezialgerät eingesetzt, das auf einen Luftstrom reichert wird und heiße Luft gegen den Schnee bläst.

Natürlich muß die Temperatur der Luftstroms ziemlich hoch sein, um großen Schneefächern wirksam und gründlich abzurufen.



Bedauerlicherweise hat diese Methode zwei kleine Nachteile: Erstens wird durch die hohen Temperaturen nicht nur der Schnee

zum Schmelzen gebracht, und zweitens gefriert das Wasser sofort wieder, so daß alles unter einer dicken Eisschicht begraben liegt.

VON SCHNEEKATASTROPHEN

und gründliche Schneeräumung möglich geworden

SCHMELZUNG DES SCHNEES DURCH CHEMIKALIEN



Bei dieser Methode werden Halbsackchen eingesetzt, mit denen Hilfe tausende Liter Chemikalien über die Stadt verstreut werden.

Der Wirkstoff tauet den Schnee auf und senkt zugleich den Gefrierpunkt des Wassers, so daß es jetzt nicht wieder gefrieren kann.



Bedauerlicherweise ist damit aber nicht das Wasserproblem gelöst – denn kein Kalandersystem kann die große Menge Schmelzwasser

aufnehmen, da bei einer so radikalen Methode entsteht. Man sieht also, daß es bisher nicht gelungen ist, eine ideale Lösung zu finden.

MADS EINMALIGE PATENTLÖSUNG FÜR DAS PROBLEM DER SCHNEERÄUMUNG

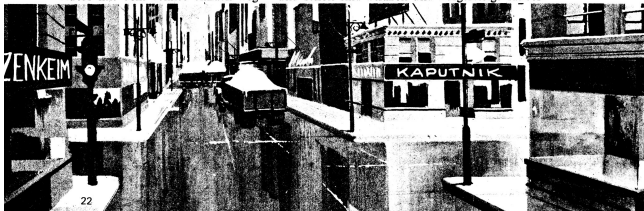
Diese Idee wurde von Alfred E. Neumann persönlich entwickelt und der Öffentlichkeit kostenlos zur Verfügung gestellt!



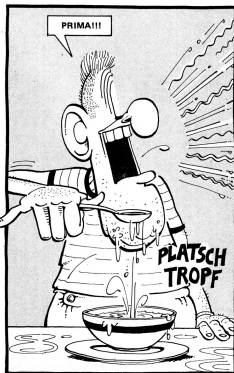
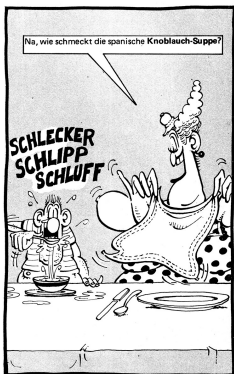
Wenn von den Meteorologen Schneefall angekündigt wird, dann sorgen alle öffentlichen Organe – wie Polizei, Feuerwehr, technischer Hilfsdienst und MAD-Mitarbeiter – dafür, daß sämtliche Straßen und Bürgersteige frei von Fahrzeugen und Menschen sind.



Anschließend werden Tausende von Transportautos, Schwerlastern und Lieferwagen, die eigens für diesen Zweck gemietet wurden, herbeigefahren und in der Stadt dicht nebeneinander aufgestellt, bis jeder Quadratmeter der Straßen und Bürgersteige bedeckt ist. Wenn es dann zu schneien beginnt, fällt der Schnee nicht mehr auf die Straße, sondern direkt in die bereitstehenden Autos. Ist der Schneesturm wieder vorbei, fahren die Autos mit dem Schnee einfach weg – und schon sind Straßen und Bürgersteige sauber!



EINES ABENDS IN SEVILLA



In der Nachbarschaft ist so viel eingebrochen worden, daß ich beschlossen habe, zur Selbsthilfe zu greifen!

Ich habe mir ein Jagdgewehr gekauft und unters Bett gelegt — für alle Fälle!

Und tatsächlich! Eines Nachts komme ich nach Hause — und da ist auch glatt ein Einbrecher in meiner Wohnung!

Haben Sie das Gewehr geholt?

Ging nicht — der Einbrecher lag unter dem Bett!

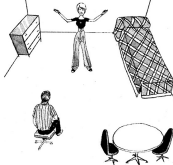


In den Großstädten haben die Verbrechen so zugenommen, daß es gar nicht mehr einfach ist, Einbruchversicherungen abzuschließen. Wenn man überhaupt eine bekommt, muß man fantastische Prämien dafür bezahlen!

Aber da mir meine Kunst-
möbel und Wertsachen sehr
wichtig sind, habe ich be-
schlossen, in den sauren Apfel
zu beißen und die hohen
Prämien zu bezahlen!

Aber ich sehe doch kaum irgendwelche
Wertsachen hier!

Ich weiß! Die mußte ich ver-
kaufen, um die Prämien be-
zahlen zu können!



Oh Mist, jetzt habe ich gar keine Abfall-
tüten mehr! Was soll ich jetzt mit dem Müll tun?

Nimm' doch irgendeine leere Ein-
kaufstüte!

Manchmal hast selbst du einen klaren Gedanken! Ich bin gleich wieder da — ich bringe nur den Müll runter!

HE!!!

HALTET DEN DIEB!

Was hat er gestohlen?

MEINEN MÜLL! MEINEN MÜLL!



ART: ALFREDS TIERLEBEN

MAD STUDIERT DIE

ZEICHNUNGEN: PAUL COOKER, JR

SPRACHE DER INSEKTEN

TEXT: PETER PAUL PORGES

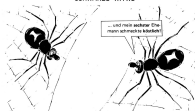
STECHMÖCKEN



GLOHWÜRMCHEN



SCHWARZE WITWE



KÖCHENSCHABE



TAUSENDFÜSSLER



HOLZWURM



HEUSCHRECKEN



HONIGBIENE



SCHMETTERLING



GOTTESANBETERIN



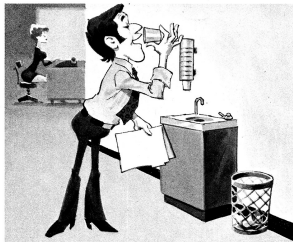
MARIENKAFER



KRIEGER-AMEISEN



NACHMITTAGS, IM BÜRO

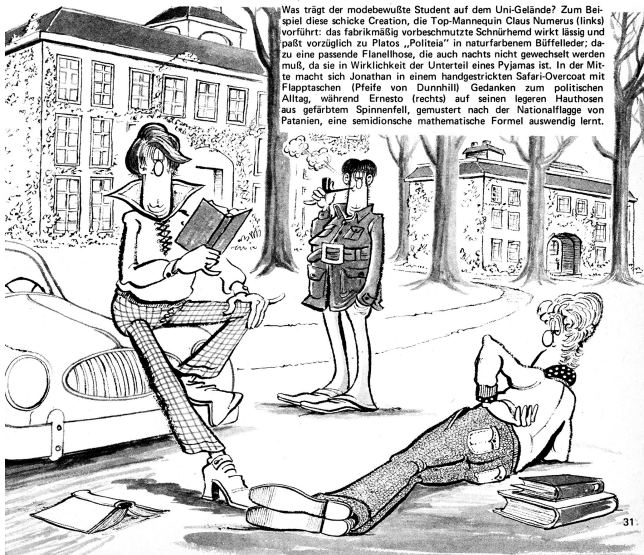


GESTALTUNG: AL JAFFEE



Während draußen noch der grimmige Winter mit kalter Faust droht, macht sich die MAD-Redaktion Gedanken über die Herrenmode des Frühjahrs — hauptsächlich deshalb, weil drinnen der grimmige Chefredakteur mit kalter Faust droht, man solle sich doch endlich etwas zu diesem originellen Thema einfallen lassen. Denn je stärker sich die Persönlichkeit Alfred E. Neumanns als Leitbild des deutschen Volkes durchsetzt, desto mehr verlangen die Leser nach unserem Rat in Fragen des guten Geschmacks und der Mode. Natürlich gibt es nur einen Fachmann auf der Welt, der dieses schwierige Thema zur Zufriedenheit bearbeiten kann. Leider ist dieser Mann gerade auf Urlaub. Da zum Glück gerade Don Martin vorbeigehopst kam, stellten wir ihm ein Bein, fesselten ihn und drückten ihm eine Feder in die Hand. Was dabei herauskam, sehen Sie in:

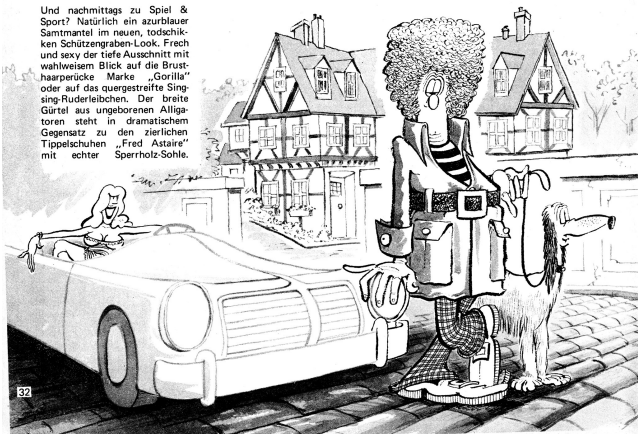
DON MARTINS MAD-MODENSCHAU FÜR MÄNNER

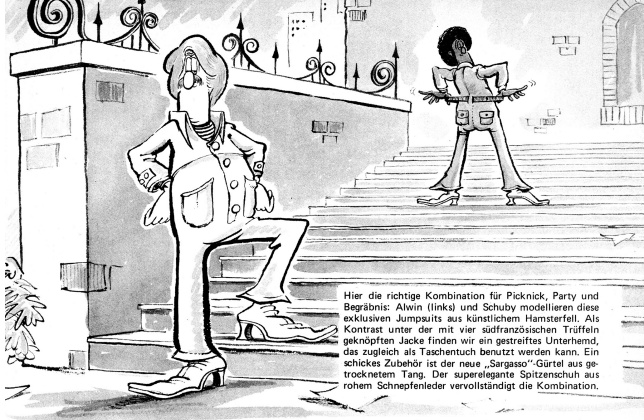


„Allzeit bereit“ heißt der bequeme Strapazenanzug, geeignet sowohl für den Geschäftsalltag als auch für die trauten Stunden zu zweit (oder zu dritt): ein zuckerfarbig gestreifter Zweireiher, geschnitten nach der Uniform der Baden-Badener Toilettenwärter des Jahres 1904. Beachten Sie bitte die hochhackigen Schuhe, die das Abenteuer der Rodeo-Stiefel mit dem Zartgefühl von Gummisohlen à la Sherlock Holmes kombinieren. Die elegante Frisur von Theo, die feine Maniküre von Salon Uschi, der dämliche Gesichtsausdruck von Vati.



Und nachmittags zu Spiel & Sport? Natürlich ein azurblauer Samtmantel im neuen, todschicken Schützengraben-Look. Frech und sexy der tiefe Ausschnitt mit wahlweisem Blick auf die Brusthaarperücke Marke „Gorilla“ oder auf das quergestreifte Sing-sing-Ruderleichen. Der breite Gürtel aus ungeborenen Alligatoren steht in dramatischem Gegensatz zu den zierlichen Tippielschuhen „Fred Astaire“ mit echter Sperrholz-Sohle.





Hier die richtige Kombination für Picknick, Party und Begräbnis: Alwin (links) und Schubert modellieren diese exklusiven Jumpsuits aus künstlichem Hamsterfell. Als Kontrast unter der mit vier südfranzösischen Trüffeln geknöpften Jacke finden wir ein gestreiftes Unterhemd, das zugleich als Taschentuch benutzt werden kann. Ein schickes Zubehör ist der neue „Sargasso“-Gürtel aus getrocknetem Tang. Der superelegante Spitzenschuh aus rohem Schnepfenleder vervollständigt die Kombination.



Zum gemütlichen Nachspielen der Fischer-Spasky-Partien trägt der sportliche Grübler ein safrangel gestreiftes Zebrahemd Marke „Butzbach“, dazu die passende Schmuckkombination: Ring aus rosa Platin und Manschette mit dem Röntgenbild von Kaiser Wilhelms Weisheitszahn.

Für die Beschäftigung im Freien empfiehlt sich dem Gentlemen der romantische „Zurück-zur-Natur“-Look: Links Willibald im Jackett aus staubgrauen Maiskorn-Fasern, die den idyllischen Eindruck eines Stoppelfeldes vermitteln. Daneben Bobo in einer Sportjacke aus rittechten Pferdedecken der frühen zwanziger Jahre. Villa von Gebr. Caputnick, Pferde von Baron de Klabüster, Baum von L. Gott.



Kein Spaziergang auf dem eigenen Waldgrundstück ohne diesen zweireihigen Überrock aus einer verspielten Mischung von Kamelhaar, Kunstseide und Sinkbeton (links). Dazu Knöpfe aus sonnengereiften Roßkastanien und ein Knotenstock aus hessischem Kerbholz. Im Hintergrund ein ähnliches Modell, diesmal jedoch gestaltet aus Fellen von Land- und Stadtmäusen in wechselnder Folge. Dazu selbstverständlich der Handschuh mit dem modischen „Fünffinger-Look“.



DMRTA...

Jetzt bietet **DEUTSCHES MAD** -wie immer für wenig Geld!!!- seinen Lesern einen auf der Welt einmaligen Service an. Verdummung auf dreierlei Art:

DEUTSCHES MAD -das verrückteste Magazin der Welt
MAD -Paperbacks- die verrücktesten Taschenbücher der Welt
MAD -Hand-und Fußbücherei- die verrückteste
Abfallverwertung der Welt.



MAD-Fans greifen sofort zu-dann hat Alfred endlich Ruh!

Johann W.v. Neumann



Alfred mit dem Goldhelm